

Hilfen zur Bibellesung

zum 6. Sonntag der Osterzeit, Lesejahr C, 22.05.2022

Ich beginne die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum.

Ich stimme ein in den Jubel der Osterzeit und bete: „**Dank sei dir, Herr, denn du hast uns befreit. Halleluja**“ (vgl. Jes. 48,20)

Ich lese die 2. Lesung des 6. Sonntags der Osterzeit: Aus der Offenbarung des Johannes 21,10-14.22-23.

„Ein Engel entrückte mich im Geist auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes. Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis.

Die Stadt hat eine große und hohe Mauer mit zwölf Toren und zwölf Engeln darauf. Auf die Tore sind Namen geschrieben: die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels.

Im Osten hat die Stadt drei Tore und im Norden drei Tore und im Süden drei Tore und im Westen drei Tore.

Die Mauer der Stadt hat zwölf Grundsteine; auf ihnen stehen die zwölf Namen der Apostel des Lammes.

Einen Tempel sah ich nicht in der Stadt. Denn der Herr, ihr Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung, ist ihr Tempel, er und das Lamm.

Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, die ihr leuchten. Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie und ihre Leuchte ist das Lamm.“

Ich halte Stille, dann lese ich den Text noch einmal.

Ich gehe dem ein oder anderen Gedanken nach. Ich betrachte die Bilder, die der Seher vorstellt, und übersetze sie in meine Lebenswelt.

- Bilder der mächtigen und herrlichen Geborgenheit in Gott. Diese Geborgenheit ist Geschenk Gottes, vermittelt durch Israel und die Kirche.

Ich verweile bei einem Gedanken, einem Gefühl. Ich lese den Bibeltext noch einmal. Ich drücke meine Gedanken und Gefühle in einem Gebet vor Gott aus. Welchen Gedanken nehme ich mit in die Woche?

Ich bete das „Vater unser“ und spreche den Segen.

Es segne mich und alle, die mir am Herzen liegen, + der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen